



Universität
Zürich ^{UZH}

Nr. 3/2022

UZHmagazin

Die Zeitschrift für Wissenschaft & universitäres Leben

Klüger werden

Die Kunst des
Lernens

ausserdem:

Ausgerottete Riesen
Treibstoff für Innovation
Werkstatt Weltraum

SONDERAUSGABE
in Kooperation mit

UZH alumni



Vom Singflug der Lerche



Wann ist ein Buch ein «Buch fürs Leben»? Wenn es einen durch das ganze oder zumindest ein Gutteil des eigenen Lebens begleitet? Oder wenn sein Inhalt uns das Leben erhellt und vielleicht auch erleichtert? Eichen-dorffs «Taugenichts» erfüllt für mich beide Kriterien, weil ich ihn seit der schulischen Erstlektüre immer wieder zur Hand genommen habe und weil er in seiner märchenhaften Schwere-losigkeit selbst dann erheitert, wenn einem – wie dem Protagonisten – «wild und bunt und verstört im Herzen» ist.

Dabei ist die Handlung der 1826 veröffentlichten Novelle auf den ersten Blick nicht sehr tiefgründig: eine Verwechslungskomödie zwischen Schelmenroman und mittelalterlicher Minne, voller Zufälle und unwahrscheinlicher Wendungen. Zu Beginn wandert der Ich-Erzähler auf der Flucht vor dem Philistertum aufs Geratewohl in die Welt hinaus. Immer wieder zieht er auf seiner Reise die Geige aus der Tasche, fiedelt und jauchzt innerlich und auch con voce – oft begleitet von den jubelnden Lerchen, dem aufsteigend singenden Lieblingsvogel der Romantik. Impulsiv und geleitet allein von seinem unschuldigen Gemüt gerät er in ein Abenteuer, dessen Verwirrungen er bis zuletzt kaum

versteht, das aber in Liebe und Glück mündet.

Wohl wird diese Idylle vom Autor sanft ironisiert, etwa wenn der über die unwahrscheinliche Auflösung erstaunte Taugenichts am Ende gefragt wird, ob er denn noch keinen Roman gelesen habe – gefolgt von der Aufforderung, sich mit seiner «schönen, gnädigen Frau» nun wie die Kaninchen zu lieben und glücklich zu sein. Aber die abschliessende Versicherung, dass nun «alles, alles gut» sei, lässt in ihrer Vehemenz auch die gebrechliche Einrichtung der Welt durchscheinen. Denn in seiner unverfälschten Empfindsamkeit fühlt auch der Taugenichts immer wieder, als wäre er überall zu spät gekommen, als hätte die Welt gar nicht auf ihn gewartet.

Von der Wirklichkeit des Autors – gefangen in einer mediokren preussischen Beamtenlaufbahn – wie auch des Lesers bleibt der Taugenichts tatsächlich getrennt: In der Novelle kann sich die gebildete Oberschicht dem romantischen Ideal nur in schaler Nachahmung nähern, etwa durch das Nachstellen eines Tableaus oder der herablassenden Begeisterung für «ein Volkslied, gesungen vom Volke selbst».

Gerade die zahlreichen Lieder in der Erzählung verdeutlichen das Dilemma: Oft treten sie im volkstümlichen Gewand auf – und bleiben doch Kunstdichtung. Aber mitunter streifen sie dieses Gewand auch ab, verdichten sich zur unmittelbaren Essenz romantischer Lyrik. Wenn dann «die Erde wie in Träumen – wunderbar mit allen Bäumen» rauscht und dem Herzen kaum bewusste alten Zeiten und linde Trauer in Erinnerung ruft – dann schweifen tatsächlich «leise Schauer / wetterleuchtend durch die Brust».

Lorenz Langer ist Assistenzprofessor für Öffentliches Recht und Völkerrecht an der UZH.

DAS UNIDING



Wissenschaftliche Wunderkisten

Auf den ersten Blick wirkt der Kistenturm unspektakulär – doch beim Auspacken der grauen Plastikboxen wird es spannend: Petrischalen, Messröhren, Wägeschälchen, Lupen und Sprühflaschen, Binokulare und Mikroskope, kleine Schaufeln, Hämmer und Nägel, ein Fläschchen mit Essig und eins mit Honig.

Mit der «ForschKiste Ökologie» soll der naturwissenschaftlich-technische Unterricht in der Primarschule gefördert werden. Konzipiert hat sie das Life Science Zurich Learning Center von UZH und ETH Zürich (LSZLC). Die Kiste wird kostenlos an interessierte Lehrpersonen verliehen, ist vollgeladen mit nützlichen Instrumenten und nötigen Laborutensilien, um den Boden und das vielfältige Ökosystem unter unseren Füessen professionell zu untersuchen. Was benötigen Samen zum Keimen? Welche Lebewesen lassen sich in Teichwasserproben beobachten? Wozu braucht der Regenwurm Borsten? Und was hat der geringelte Baumeister lieber: Süsses oder Saures?

Anhand praktischer Aufgaben und wissenschaftlicher Fragestellungen können sich Kinder der 3. bis 6. Klasse vertieft mit dem Lebensraum Boden beschäftigen, die Handhabung von lebenden Organismen, verschiedene Labortechniken sowie die grundlegende Methodik des Forschens erlernen. Neben der Ökokiste hat das LSZLC weitere zehn «ForschKisten» mit didaktisch aufbereiteten Unterrichtseinheiten, Materialien, Wissensfilmen, Hilfsmitteln, Werkzeugen und Geräten entwickelt, etwa zu den Themen Evolution, Biochemie und Botanik. So lässt sich Naturwissenschaft spielerisch ausprobieren und erleben. Alice Werner www.lifescience-learningcenter.uzh.ch